

Die DDR — Sinnbild nationaler deutscher Politik

In der Weimarer Republik aktiv in den Reihen der KPD — dann illegaler Kampf gegen die blutige faschistische Diktatur — als Soldat übergelaufen zur Sowjetarmee — Mitarbeit im „Nationalkomitee Freies Deutschland“ — unmittelbarer Fronteinsatz — nach dem Sieg in erster Reihe beim Aufbau des neuen Deutschlands — über diesen Lebensweg sprach Genosse Georg Schnauber in Erfurt auf einer Propagandistenkonferenz, die von der Bezirksleitung unserer Partei und vom Bezirksausschuß der Nationalen Front zur Vorbereitung des 15. Jahrestages der Befreiung Deutschlands vom Faschismus einberufen worden war.

Der Lebensweg des Genossen Schnauber und vieler anderer verkörpert die Feststellung im Brief des Zentralkomitees zum 15. Jahrestag der Befreiung: „Die Befreiung des deutschen Volkes vom Joch des Hitlerfaschismus, die mit der Zerschmetterung der imperialistischen Hitlerheere durch die ruhmreiche Sowjetarmee möglich gemacht wurde, war die Erfüllung eines jahrzehntelangen heldenhaften Kampfes der deutschen Arbeiterklasse gegen Militarismus und Imperialismus, für nationale Freiheit und sozialen Fortschritt.“ Dieser Gedanke trat auf der Erfurter Propagandistenkonferenz klar hervor, und mehrere Diskussionsbeiträge zeigten den über 400 Propagandisten der Partei und der Nationalen Front, daß die revolutionäre deutsche Arbeiterklasse im Bündnis mit den besten demokratischen Kräften unseres Volkes unter Führung der KPD und an der Seite

der Sowjetunion einen konsequenten Kampf gegen Faschismus und Krieg geführt hat.

Mit diesen Beiträgen wurden auch zugleich die Feststellungen im Referat des Genossen Prof. Dr. S p i r u bestätigt, daß allein die Kommunistische Partei Deutschlands ein klares, konsequent durchdachtes und wissenschaftlich begründetes Programm zur Lösung der Lebensfragen des deutschen Volkes besaß und daß ihre Mitglieder alles taten, um dieses Programm in die Praxis umzusetzen. Es wurde die Bedeutung der Beschlüsse der Parteikonferenzen in Brüssel (1935) und Bern (1939) hervorgehoben. Darin hatte die auf einer eingehenden marxistisch-leninistischen Analyse beruhende Politik der Kommunistischen Partei Deutschlands gegenüber dem Hitlerfaschismus ihren Niederschlag gefunden. Beide Konferenzen hatten sich am Vorabend des wahnwitzigen Krieges an alle Schichten des deutschen Volkes, an alle Hitlergegner in Deutschland gewandt und ihnen den Weg der Sammlung und Einigung, der Volksfront als den einzig richtigen und möglichen Weg zum Sturz der faschistischen Diktatur gezeigt.

Referent und Diskussionsredner in Erfurt wiesen nach, daß die Beschlüsse der Brüsseler und der Berner Konferenz bereits das Programm der nationalen Wiedergeburt Deutschlands als friedliebender und demokratischer Staat vorbereiteten und die Strategie und Taktik